



zhrengäste bei der Einweihung: Weihbischof Matthias König segnete die neue Schule (Bild oben). ■ Fotos: Wiemer/Blossey

# „Traumhafte“ E-Schule

Die Schule am Adewald in Allen ist feierlich eingeweiht worden  
 Vier Millionen Euro investiert – Einzige Fördereinrichtung ihrer Art in Hamm

ALLEN ■ Tanzend und mit einer Polonaise eine Schule einzuweihen, ist sicherlich ungewöhnlich, aber passend für eine besondere Einrichtung wie die Schule am Adewald. Auf diese Weise feiern Schüler, Lehrer, Vertreter des Trägers, die St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum, sowie viele Ehrengäste gestern die offizielle Einweihung der in der Stadt einzigen Förderschule der Sekundarstufe I mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Entsprechend bekannten sich die Festredner zur sozialen Verantwortung und haben sich gefühlsbetont und gut gelaunt, wie etwa Hans-Josef Langesberg. Der Geschäftsführer der St. Vincenz Jugendhilfe konnte sich gar nicht vom symbolischen großen Schlüssel trennen, den die Schulleiterin Claudia Hofmann-Reichenberger – mehr zu seiner und der Gäste überhörbaren Freude – angeschlossen abnahm. Oder Weihbischof Matthias König verzichtete bewusst auf das Mikro, damit er es nicht beim Segnen des Hauses mit dem Aspergill (Sprengel) verwechseln verwechselte und so ins Weihwasser tauchte, wie er es in einem Video im Internet einmal gesehen hat.

Der ernste Hintergrund des Schulneubaus wurde trotz guter Laune nicht ausgelassen. Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann erinnerte an das Problem, dass es zuvor keine derartige E-Schule in Hamm gab. „Ich bin froh, dass wir den katholischen Träger gefunden haben“, sagte er über die St. Vincenz Jugendhilfe mit der Außenstelle Strüverhof in Allen. Dort betrieb der Dortmunder Verein vorher schon die Vincenz-von-Paul-Schule und bot sich so der Stadt als erfahrener Partner an. „Die Schule gibt Kindern eine Chance für das künftige Leben. Wir sind dazu verpflichtet, diese Chance zu schaffen“, meinte der OB über die Investition in die Schule.



Eine Fotostrecke zum Thema gibt es unter [www.wa.de](http://www.wa.de)

Regierungsschuldirektor Ulrich Gelsing betonte, dass die Kinder und Jugendlichen in Allen die Förderung erhalten, „die sie in einer anderen Schule nicht finden können“. Mit den Worten des Soul- und R&B-Sängers Xavier Naidoo beschrieb er den Weg zur E-Förderschule in Hamm als „steinig und schwer“. Er

habe allerdings zu „einem prachtvollen Ergebnis geführt“, sagte er angesichts des neuen Gebäudes.

Mit rund vier Millionen Euro ist es samt Einrichtung nur geringfügig teurer geworden als vor Jahren geplant. Es bietet auf 1800 Quadratmetern Platz unter anderem für sechs Doppelklassenzimmer sowie eine ganze Reihe von Fachräumen. 60 Schüler werden von acht Lehrern in fünf Klassen unterrichtet.

„Als ich in die Sexta kam, hätten wir 60 Schüler in einer Klasse“, sagte Rainer Seemer, Vorsitzender der St. Vincenz Jugendhilfe, der zur Einweihungsfeier die Gäste begrüßt hatte. „Insofern kann ich sagen, wir haben eine traumhafte Schule hier.“ Er erinnerte an die Planungszeit, die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Stadt im Mai 2008, den ersten Spatenstich Anfang April vergangenen Jahres und an den „frohen Umzug“ der bislang in der Vincenz-von-Paul-Schule und in provisorischen Klassenräumen unterrichteten Jugendlichen wenige Tage nach den Sommerferien in das neue Gebäude am Strüverhof. „Wir fühlen uns alle unheimlich wohl“, fasste sich Schulleiterin Claudia Hofmann-Reichenberger kurz,

hatten doch die Festredner den Zeitplan durcheinander gebracht. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit und weil schon alles gesagt sei verzichtete Hildegard Chorhummel, 2. Vorsitzende der St. Vincenz-Jugendhilfe, auf die Festrede und beließ es bei den Worten von Vinzenz Pallotti und dem Wunsch für die Schule: „Wenn in einem Haus die Liebe herrscht, nennt man die Bewohner Engel und das Haus ein Paradies.“

## Eindrucksvolle Multi-Media-Show

So bezeichnete Schulsprecherin Nicoletta Rana sich beziehungsweise die Schule am Adewald nicht, aber die Einrichtung durchaus als bunt und im guten Sinne als „ein klein wenig verrückt“. Sie betonte: „Wir haben das Gefühl, dass jeder von uns individuell behandelt wird.“ Welche Ergebnisse diese Förderung bislang zeigt, veranschaulichten die Schüler in einer Präsentation ihres Schulprogramms, bevor in einer Multi-Media-Show die Bauzeit mit eindrucksvollen Bildern in Erinnerung gerufen wurde – jetzt hat allerdings der Schulalltag am Adewald begonnen. ■ ha